

AUSZUG

aus der Niederschrift
über die 19. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband am 31.05.2017

Zu TOP : 8

Außerschulische Nutzung der Riemannhalle; hier: Handball
Vorlage: SV/BeVoSv/187/2017

Die Verwaltung erläutert den Sachverhalt. Durch die Verwendung von „Backe“ und die von den Handballern selbst vorgenommenen Reinigungen leide der Hallenboden. Auch bei mehrfacher professioneller Reinigung, die durch die Benutzung von Haftmitteln erforderlich ist, werde der Hallenboden abgenutzt. Die Standzeit des Hallenbodens verkürze sich hierdurch um ca. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$. Die in der Vorlage angegebenen Reinigungskosten wurden von der Verwaltung geschätzt. Inzwischen liegt ein Angebot der Reinigungsfirma vor. Hiernach würden für eine 3 x wöchentliche Harzentfernung ca. 900,00 € Mehrkosten (inkl. Reinigungsmittel und MWSt) pro Monat entstehen. Ferner wäre eine zusätzliche Grundreinigung im Jahr in Höhe von ca. 2.700,00 € nötig, so dass sich die Gesamt-Mehrkosten auf 13.500,00 €/Jahr belaufen würden.

Bei dem mit dem Handballabteilungsleiter geführten Gespräch zeigte dieser Verständnis für die Situation des Schulverbandes. Bei einem Haftmittelverbot würden die gesamten höherrangigen Punktspiele der Spielegemeinschaft Ratzeburg-Mölln in Mölln stattfinden. Herr Salzsäuler bestätigt, dass nicht nur der Hallenboden, sondern auch die Umkleiden und sanitären Bereiche mit „Backe“ verunreinigt seien. Herr Voß macht deutlich, dass er sich bei der Entscheidung über ein absolutes Haftmittelverbot im Konflikt befinde. Einerseits möchte er der Abnutzung des Hallenbodens entgegenwirken, andererseits jedoch die Spieldarstellungen in Ratzeburg beibehalten.

Herr Bruns bekräftigt, dass im Leistungsbereich nicht ohne „Backe“ gespielt werde. Selbst, wenn sich der RSV daran halten würde, so würden doch Gastvereine nicht darauf verzichten.

Sowohl Herr Pagel als auch die Verwaltung merken an, dass in anderen Hallen sehr wohl ein Haftmittelverbot durchgesetzt und eingehalten werde. Aus personellen Gründen könne leider die Einhaltung eines Haftmittelverbots nicht kontrolliert werden. Herr Bruns führt weiter aus, dass die Handballabteilung des RSVs ca. 200 Aktive habe und damit von den Trainern so eine Art „Straßensozialarbeit“ betrieben werde. Er unterbreitet den Vorschlag, Sondereinigungen nur nach den Punktspielen der höheren Klassen - ca. 10 x im Jahr - durchführen zu lassen. Bei den übrigen Spielen wie auch im Training wäre darauf zu achten, „backefreie“ Bälle zu verwenden.

Die Ausschussmitglieder sehen ihre Pflicht, Jugendliche sinnvoll zu beschäftigen, aber auch ihre Pflicht, allen Sporttreibenden eine saubere Halle vorzuhalten.

Herr Voß bittet darum, die Entscheidung über den vorgegebenen Beschlussvorschlag zurückzustellen, mit dem Ziel, erneut mit dem RSV ein Gespräch zu führen und möglichst eine Erstattung der nach der Verwendung von „Backe“ notwendigen

Sonderreinigungskosten zu vereinbaren. Herr Rollinger möchte auch den Wertverlust des Hallenbodens ausgeglichen haben. Ferner möchten die Ausschussmitglieder sich ein Bild vor Ort machen.

Nach einer sehr ausführlichen Diskussion fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis. Vor einem endgültigen Haftmittelverbot soll der Handballabteilung Gelegenheit gegeben werden, sich zu einer Übernahme der notwendigen zusätzlichen Reinigungskosten zu äußern. Dem Ausschuss ist sodann zu berichten.

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Vorsitzende/er:

